



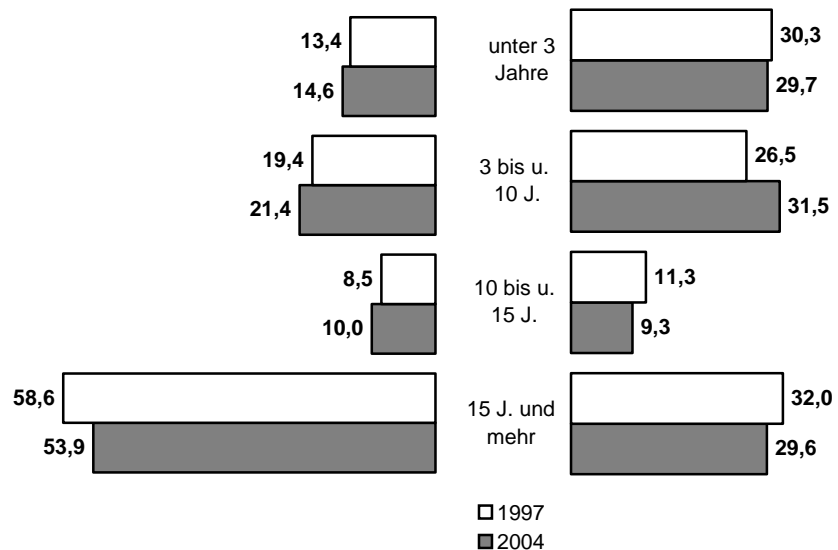
Wohndauer im Wandel

Veränderungen in Wiesbaden
von 1997 bis 2004

Bevölkerung a. O. d. HW nach Wohndauer in Wiesbaden
und an der aktuellen Adresse 1997 und 2004 (Anteile in %)

Wohndauer in Wiesbaden:

Wohndauer an der
aktuellen Adresse:



Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen;
eigene Wohndauerberechnung



Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Wahlen,
Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 1612-6246

Bezug

Amt für Wahlen,
Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-25 83
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de

Statistische Auskünfte

Tel.: 06 11/31-24 03
E-Mail: statistik@wiesbaden.de



Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



Wohndauer im Wandel

Veränderungen in Wiesbaden von 1997 bis 2004

◆ Kontext und Fragestellungen

In modernen Gesellschaften sind die Zusammenhänge von sozialer und räumlicher Organisation zunehmend durch **laufende Veränderungen und eine hohe Entwicklungsdynamik** gekennzeichnet. Wachsende Mobilität (räumlich und sozial) und permanente Bevölkerungsfluktuation sind vor allem charakteristische Merkmale städtisch geprägter Gesellschaften und finden in Städten ihren Niederschlag in besonders ausgeprägter Form. Die räumliche Verteilung der Bevölkerung in städtischen Gebieten und ihre soziodemographische Zusammensetzung unterliegen daher täglichen Veränderungen. Lebenslanges Wohnen an einem Standort wird immer mehr zu einer Ausnahme, eine Zunahme von Wohnstandortwechseln im biografischen Lebenszusammenhang dagegen eher die Regel.

Im Hinblick auf die räumlichen, zeitlichen und sozialen Dimensionen des Wohnens schlagen sich diese dynamischen Entwicklungsprozesse u. a. auch nieder in

- einer sich im Durchschnitt verkürzenden Wohndauer der städtischen Bevölkerung,
- abnehmenden lokalen Bindungen an Stadt und städtische Teilgebiete,

- abnehmenden Chancen sozialer Kontakte in Nachbarschaften und Quartieren und damit sozialräumlicher Integration(-schancen),
- geringer werdenden Akteurspotenzialen und
- sinkendem Ausmaß kontinuierlichen und/oder langfristigen bürgerschaftlichen Engagements und der (räumlich verorteten) Engagementbereitschaft.

Für die sozialräumlichen Strukturen von Städten, für den sozialen Zusammenhalt der städtischen Bevölkerung, für die soziale Stabilität städtischer Teilgebiete, Quartiere und Nachbarschaften, für die kommunale Sozialpolitik (z. B. Projekte der Gemeinwesenarbeit, Nachbarschaftshilfen, Jugend- und Altenarbeit, Familienbildung und Elternarbeit), für Stadtteilentwicklungen (z. B. Vereinswesen, stadtteil- und quartiersorientierte Projekte und Aktionen) und für die kommunale Politik insgesamt hat dies **weit reichende Auswirkungen**. Wenn der soziale Wandel sich fortlaufend beschleunigt, Mobilität und Bevölkerungsfluktuation permanent zunehmen und Zahl und Anteil der langansässigen „Stammbevölkerung“ in Städten und städtischen Teilgebieten andererseits mehr und mehr abnehmen, dann ergeben sich Folgewirkungen für alle Bereiche des

städtischen Lebens - wie auch für die kommunale Planung und Politik.

„**Wohndauer**“ ist damit in vielfältiger Hinsicht **ein wichtiger Sozialindikator**, der Auskunft gibt über Art und Maß räumlich-lokaler Bindungen und sozialer Integration(-schancen) wie auch fundamentale Veränderungen in der Gesellschaft (im Kontext sozialen Wandels) und ihres Niederschlags in städtischen Gebieten anzeigt.

In der vorliegenden Studie wird die Entwicklung und Veränderung der Wohndauer der Wiesbadener Stadtbevölkerung in den letzten Jahren untersucht und vor allem nach soziodemografischen Merkmalen differenziert, um Aussagen für Teilgruppen der Stadtbevölkerung zu ermöglichen. Während in einer früheren Untersuchung ¹ die Wohndauer der Wiesbadener Bevölkerung nur für den Zeitpunkt 31.12.1998 und primär in der Differenzierung nach Planungsräumen analysiert und dargestellt wurde, stehen hier folgende Fragestellungen im Vordergrund:

1. Hat sich die Wohndauer der Wiesbadener Stadtbevölkerung in den letzten Jahren im Durchschnitt markant verändert? In welche Richtung tendieren die Veränderungen? Welches Ausmaß haben die Veränderungen im Zeitraum 1997 bis 2004 erreicht?
2. Gibt es zwischen der „Wohndauer in Wiesbaden“ und der „Wohndauer an

der aktuellen Adresse“ deutliche Unterschiede? Wie groß sind diese Unterschiede? In welche Richtung und wie stark haben sie sich in den letzten Jahren verändert? Welche Folgerungen lassen sich daraus für Art und Ausmaß der innerstädtischen Mobilität ableiten?

3. Welche Unterschiede zeigen sich in der „Wohndauer in Wiesbaden“ und der „Wohndauer an der aktuellen Adresse“ sowie ihren Veränderungen im Zeitvergleich zwischen 1997 und 2004, wenn man die Bevölkerung nach zentralen soziodemografischen Merkmalen wie Geschlecht, Altersgruppen, Nationalität und ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand, Haushaltstyp und Haushaltsgrößen differenziert? Welche Teilgruppen der Bevölkerung sind besonders mobil und haben demnach eine kürzere Wohndauer, welche Sozialgruppen sind eher langansässig und haben eine längere Wohndauer?

Die Folgewirkungen aus den Veränderungen der Wohndauer der Stadtbevölkerung und ihrer Teilgruppen und mögliche Konsequenzen für die kommunale Planung und Politik sind allerdings nicht Gegenstand dieser Untersuchung. Für die Formulierung mittel- und langfristiger stadtentwicklungspolitischer und planerischer Ziele (in den verschiedenen Handlungsbereichen) können die hier dargestellten Ergebnisse zum Wandel der Wohndauer aber wichtige Hintergrund-Informationen sein.

¹ Vgl. BORA, Stefan/BUTZ, Dieter: Zur Wohndauer in Wiesbaden. in: Statistische Berichte 2/1999, S. 1 - 37 (Hrsg. LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN - AMT FÜR WAHLEN, STATISTIK UND STADTFORSCHUNG)

◆ Datengrundlagen

Die folgenden Analysen basieren auf Auswertungen der Bestandsdatensätze des Einwohnerwesens der Landeshauptstadt Wiesbaden der Jahre 1997 bis 2004 (jeweils 31.12. d. J.). Dabei sind zwei Arten von „Wohndauer“ zu unterscheiden:

1. **„Wohndauer in Wiesbaden“**: wie lange wohnt eine Person schon in der Stadt Wiesbaden (entweder durch Geburt, durch erstmaligen Zuzug oder evtl. einen erneuten (späteren) Zuzug nach Wiesbaden)?
2. **„Wohndauer an der aktuellen Adresse“**: wie lange wohnt eine Person schon an der jetzigen Wohnadresse (letztes Einzugsdatum in die jetzige Wohnung)?²

Zu beachten sind dabei die vielfältigen Möglichkeiten, wie die Ausprägungen der beiden „Wohndauerarten“ bei einer Person jeweils zustande gekommen sein können: hatte ein(e) Einwohner(in) nur eine einzige Wohnung (bzw. Wohnadresse) in Wiesbaden, so ist die „Wohndauer in Wiesbaden“ identisch mit der „Wohndauer an der aktuellen Adresse“. Die Informationen zu den beiden „Wohndauerarten“ unterscheiden sich erst dann, wenn eine Person mindestens einmal innerhalb der Stadt umgezogen ist, also mindestens zwei verschiedene „Wohnperioden“ in Wiesbaden aufweist (unterschiedliche Adressen).

Die Datenauswertungen und Analysen zur Entwicklung der Wohndauer unterliegen gewissen Einschränkungen, die im wesentlichen auf die Umstellungen des Einwohnerwesens auf EDV zurückzuführen sind. Bei der Ersterfassung der Wiesbadener Einwohner/innen mittels EDV Anfang der 80er Jahre wurden - um den Arbeitsaufwand bei der Dateneingabe möglichst zu begrenzen - keine Informationen zu früheren Wohnungen (vor 1983) aufgenommen. Für alle Einwohner/innen, die seit diesem Zeitpunkt keinen Wohnungswechsel mehr vorgenommen haben, kann deshalb hinsichtlich ihrer Wohndauer lediglich die Aussage getroffen werden, dass sie **vor 1983** ihre jetzige Wohnung bezogen hatten, also Ende 2004 seit mindestens 22 Jahren in Wiesbaden bzw. an ihrer jetzigen Wohnadresse wohnhaft sind. Vollständige und exakte Auswertungen zur Wohndauer der Wiesbadener Bevölkerung sind aus datentechnischen Gründen erst ab 1997 möglich, so dass für die Analyse der Veränderungen der Wohndauer (bisher) nur ein Zeitraum von 8 Jahren zur Verfügung steht.

Bei den folgenden Ergebnisdarstellungen wird die Wohndauer im Hinblick auf die gesamte Wohnbevölkerung Wiesbadens untersucht; bei der Differenzierung nach soziodemografischen Strukturmerkmalen wird lediglich beim Merkmal „Familienstand“ nur die erwachsene Bevölkerung (über 18 Jahre) zugrundegelegt, um allzu große Verzerrungen durch die (ledigen) Kinder auszuschließen.

² Im Falle eines erneuten Zuzuges nach Wiesbaden wird als „Wohndauer in Wiesbaden“ nur die Zeit seit dem letzten Zuzug gezählt.

◆ Ergebnisse

Tab. 1 zeigt die Zahl der Einwohner/innen in Wiesbaden am 31.12.2004, differenziert nach dem Jahr ihres jeweiligen Zuzugs in die Landeshauptstadt bzw. an ihre aktuelle Adresse und der sich daraus ergebenden Wohndauer in Jahren, unterteilt nach der Wohndauer in Wiesbaden und der Wohndauer an der aktuellen Adresse. Danach lebten knapp 44 % der 272.591 Einwohner/innen schon seit 23 Jahren oder länger **in Wiesbaden**, waren also vor 1983 zugezogen oder in Wiesbaden geboren und seither in Wiesbaden sesshaft. Ca. 46 % der Gesamtbevölkerung leben schon seit 20 Jahren oder länger in Wiesbaden,

54 % seit mindestens 15 Jahren und 64 % seit mindestens 10 Jahren.

An **der aktuellen Adresse** wohnten Ende 2004 ca. 20 % aller Einwohner/innen schon seit mindestens 23 Jahren, waren also vor 1983 dort zugezogen, knapp 30 % seit mindestens 15 Jahren. 39 % der Bevölkerung wohnte schon seit 10 Jahren oder länger an ihrem jetzigen Wohnstandort. Rund 42 % aller Stadtbewohner/innen hatte ihre jetzige Wohnung erst ab dem Jahr 2000 bezogen und lebte damit weniger als 5 Jahre dort. Ca. 22 % aller Personen hatten ihre jetzige Wohnung (bzw. ihren jetzigen Wohnstandort) erst in den letzten 2 Jahren bezogen.

Tab. 1: Bevölkerung a. O. d. HW am 31.12.2004 nach Zuzugsjahr und Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse

wohnhaft seit ...	Wohn- dauer in Jahren	Bevölkerung a. O. d. HW ...							
		... wohnhaft in Wiesbaden				... wohnhaft an aktueller Adresse			
		absolut	in %	kumul. abs.	kumul. in %	absolut	in %	kumul. abs.	kumul. in %
<i>1982 oder früher</i>	≥ 23	119.596	43,9	119.596	43,9	54.768	20,1	54.768	20,1
1983	21 - u. 22	3.370	1,2	122.966	45,1	2.945	1,1	57.713	21,2
1984	20 - u. 21	3.374	1,2	126.340	46,3	3.139	1,2	60.852	22,3
1985	19 - u. 20	3.606	1,3	129.946	47,7	3.620	1,3	64.472	23,7
1986	18 - u. 19	3.752	1,4	133.698	49,0	3.913	1,4	68.385	25,1
1987	17 - u. 18	3.853	1,4	137.551	50,5	4.005	1,5	72.390	26,6
1988	16 - u. 17	4.381	1,6	141.932	52,1	4.047	1,5	76.437	28,0
1989	15 - u. 16	4.971	1,8	146.903	53,9	4.274	1,6	80.711	29,6
1990	14 - u. 15	5.239	1,9	152.142	55,8	3.952	1,4	84.663	31,1
1991	13 - u. 14	5.132	1,9	157.274	57,7	4.188	1,5	88.851	32,6
1992	12 - u. 13	5.865	2,2	163.139	59,8	4.736	1,7	93.587	34,3
1993	11 - u. 12	5.808	2,1	168.947	62,0	6.136	2,3	99.723	36,6
1994	10 - u. 11	5.260	1,9	174.207	63,9	6.273	2,3	105.996	38,9
1995	9 - u. 10	5.710	2,1	179.917	66,0	7.198	2,6	113.194	41,5
1996	8 - u. 9	6.455	2,4	186.372	68,4	8.323	3,1	121.517	44,6
1997	7 - u. 8	7.694	2,8	194.066	71,2	10.064	3,7	131.581	48,3
1998	6 - u. 7	8.217	3,0	202.283	74,2	12.025	4,4	143.606	52,7
1999	5 - u. 6	9.302	3,4	211.585	77,6	14.606	5,4	158.212	58,0
2000	4 - u. 5	10.084	3,7	221.669	81,3	16.022	5,9	174.234	63,9
2001	3 - u. 4	10.992	4,0	232.661	85,4	17.524	6,4	191.758	70,3
2002	2 - u. 3	11.708	4,3	244.369	89,6	20.401	7,5	212.159	77,8
2003	1 - u. 2	12.963	4,8	257.332	94,4	26.443	9,7	238.602	87,5
2004	0 - u. 1	15.259	5,6	272.591	100,0	33.989	12,5	272.591	100,0

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung




◆ Mittlere Wohndauer in Wiesbaden

Tab. 2 zeigt für die Gesamtbevölkerung Wiesbadens die Veränderungen der mittleren Wohndauer im Zeitraum 1997 bis 2004. Gemessen wird die mittlere Wohndauer hier in Jahren über den Medianwert ³: er gibt an, seit wieviel Jahren 50 % der Bevölkerung (bzw. relevanter Teilgruppen) schon mindestens in Wiesbaden (bzw. an der aktuellen Adresse) wohnen.

Tab. 2: Mittlere Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse 1997 - 2004

zum Jahres- ende	Mittlere Wohndauer ...	
	... in Wiesbaden	... an der aktuellen Adresse
1997	≥ 16,0	7,6
1998	≥ 17,0	7,2
1999	≥ 18,0	6,8
2000	≥ 19,0	6,7
2001	18,8	6,5
2002	18,3	6,5
2003	17,8	6,5
2004	17,3	6,6

Quelle: Bestandsdatensätze
Einwohnerwesen; eigene
Wohndauerberechnung



Danach wohnte Ende 2001 die Hälfte der Bevölkerung seit mindestens 18,8 Jahren schon **in Wiesbaden**, Ende 2004 waren es nur noch 17,3 Jahre ⁴. **An der selben Adresse** wohnte Ende 1997 die Hälfte der Wiesbadener Bevölkerung seit mindestens 7,6 Jahren. Bis Ende 2004 sank die mittlere Wohndauer an der aktuellen Adresse bis auf 6,6 Jahre.

³ Berechnet aus: Median der Wohndauer in Tagen dividiert durch 365,25

⁴ Aus datentechnischen Gründen sind keine exakten Angaben für 1997 - 2000 möglich.

Differenziert man die Wohndauer der Gesamtbevölkerung nach Klassen, dann zeigen sich die markanten Veränderungen im Zeitverlauf sehr deutlich (vgl. Tab. 3): bei der „**Wohndauer in Wiesbaden**“ sind die Bevölkerungsanteile in den Wohndauerklassen „unter 3 Jahren“, „3 bis unter 10 Jahren“ und „10 bis unter 15 Jahren“ im Zeitvergleich angestiegen, während sich der Anteil der „Langansässigen“ (15 Jahre und mehr) von 58,6 % (1997) kontinuierlich auf 53,9 % (2004) verringert hat. Wohnten Ende 1997 noch über 156.000 „Langansässige“ in Wiesbaden, so waren es Ende 2004 nur noch 146.900, also fast 10.000 Personen weniger.

Auch **an der aktuellen Adresse** haben die „Langansässigen“ erheblich abgenommen: von ca. 85.500 Personen in 1997 (= 32,0 %) auf ca. 80.700 (= 29,6 %) Ende 2004. In der Wohndauerkategorie „10 bis unter 15 Jahre“ gab es ebenfalls starke Rückgänge (von ca. 30.100 / = 11,3 % auf 25.300 / = 9,3 %), während Zahl und Anteil der Personen mit einer Wohndauer zwischen 3 und 10 Jahren erheblich angestiegen sind (von ca. 70.600 / = 26,5 % auf ca. 85.800 / = 31,5 %). Zahl und Anteil der Personen mit einer Wohndauer unter 3 Jahren hatten 1997 - 99 zu-, danach aber wieder abgenommen.

Zahl und Anteil der „Langansässigen“ mit einer Wohndauer von 15 Jahren und mehr sind seit 1997 also kontinuierlich gesunken, die „Langansässigen“ in Wiesbaden dabei stärker (-9.688 / = -6,2 %) als die Langansässigen an der aktuellen Adresse (-4.752 / = -5,6 %).

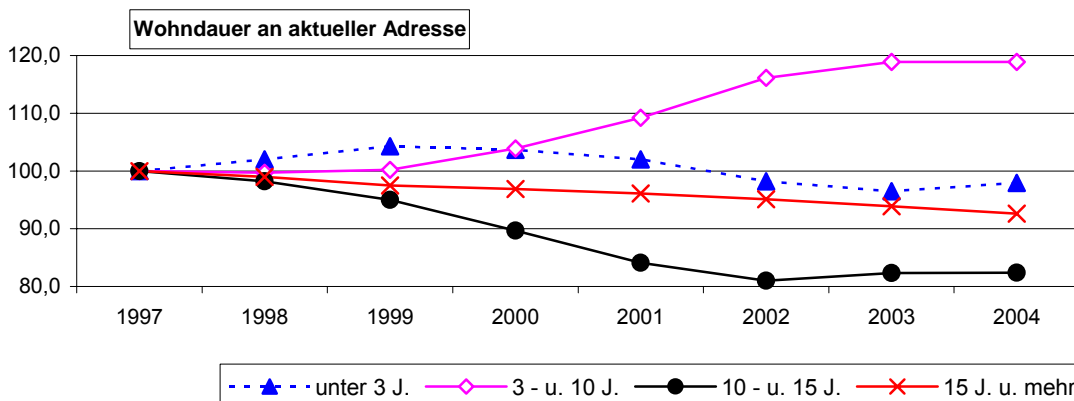
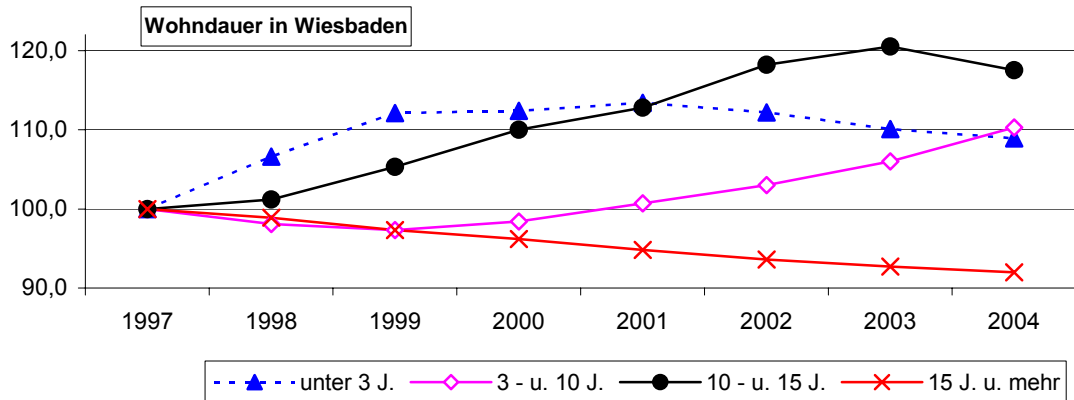
Tab. 3: Bevölkerung a. O. d. HW nach Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse 1997 - 2004

Jahr	Bevölkerung insgesamt (absolut)	Wohndauer ...							
		... in Wiesbaden				... an aktueller Adresse			
		unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. mehr	unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. mehr
		in %				in %			
1997	267.313	13,4	19,4	8,5	58,6	30,3	26,5	11,3	32,0
1998	266.726	14,3	19,1	8,6	57,9	30,9	26,4	11,1	31,7
1999	267.574	15,1	18,9	9,0	57,0	31,6	26,5	10,7	31,2
2000	267.847	15,1	19,1	9,4	56,4	31,4	27,5	10,1	31,0
2001	269.443	15,3	19,6	9,6	55,5	30,9	28,9	9,5	30,7
2002	270.537	15,1	20,0	10,1	54,8	29,7	30,7	9,1	30,4
2003	271.090	14,8	20,6	10,3	54,3	29,2	31,5	9,3	30,0
2004	272.591	14,6	21,4	10,0	53,9	29,7	31,5	9,3	29,6

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



Abb. 1: Entwicklung der Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse nach Wohndauerklassen 1997 - 2004 (Anteil der jeweiligen Wohndauerklasse in 1997 = 100)



Quelle: Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung



◆ Wohndauer nach Altersgruppen

Die Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse variiert selbstverständlich mit dem Alter. Kinder und Jugendliche können in der Regel gar nicht eine vergleichbar lange Wohndauer aufweisen wie ältere Menschen.

Tab. 4 zeigt, dass für die Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen die **mittlere Wohndauer in Wiesbaden** im Zeitvergleich zwischen 1997 und 2004 etwa gleich geblieben ist. Für die mittleren Altersgruppen der 21- bis unter 40-Jährigen dagegen ist sie deutlich gesunken (für die höheren Altersgruppen lassen sich aus datentechnischen Gründen keine

exakten Aussagen treffen). Die stärkste Veränderung war in der Gruppe der 21- bis unter 25-Jährigen (-4,5 Jahre), aber auch bei den 30- bis unter 40-Jährigen reduzierte sich die mittlere Wohndauer um -3,9 Jahre, bei den 25- bis unter 30-Jährigen um -3,1 Jahre.

Die **mittlere Wohndauer an der aktuellen Adresse** blieb zwischen 1997 und 2004 in den meisten Altersgruppen nahezu konstant, lediglich bei den Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren (-1,4 Jahre) und den 18- bis unter 21-Jährigen (-0,8 Jahre) sowie bei den 40- bis unter 50-Jährigen (-1,9 Jahre) gab es stärkere Rückgänge der mittleren Wohndauer.

Tab. 4: Mittlere Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse nach Altersgruppen 1997 und 2004

Altersgruppen	Mittlere Wohndauer ...					
	... in Wiesbaden			... an aktueller Adresse		
	1997	2004	Veränderung	1997	2004	Veränderung
unter 6 Jahren	2,6	2,6	± 0,0	1,8	1,9	+0,1
6 - u. 15 J.	8,6	9,0	+0,4	5,9	5,9	±0,0
15 - u. 18 J.	15,7	15,5	-0,2	8,8	7,4	-1,4
18 - u. 21 J.	≥ 16,0	18,1	1)	7,0	6,2	-0,8
21 - u. 25 J.	15,9	11,4	-4,5	2,3	2,4	+0,1
25 - u. 30 J.	9,1	6,0	-3,1	2,3	2,4	+0,1
30 - u. 35 J.	11,1	7,2	-3,9	3,0	3,2	+0,2
35 - u. 40 J.	15,2	11,3	-3,9	4,4	4,3	-0,1
40 - u. 50 J.	≥ 16,0	18,9	1)	8,5	6,6	-1,9
50 - u. 65 J.	≥ 16,0	≥ 23,0	1)	≥ 16,0	15,1	1)
65 - u. 75 J.	≥ 16,0	≥ 23,0	1)	≥ 16,0	≥ 23,0	1)
75 J. u. mehr	≥ 16,0	≥ 23,0	1)	≥ 16,0	≥ 23,0	1)
insgesamt	≥ 16,0	≥ 23,0	1)	7,6	6,6	-1,0

1) Aus datentechnischen Gründen keine exakten Angaben möglich.

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



Noch deutlicher werden die Veränderungen, wenn man die Bevölkerungsanteile nach Altersgruppen und Wohndauerklassen betrachtet (vgl. Tab. 5). Bezogen auf die **Wohndauer** in **Wiesbaden** hat es in allen Altersklassen Rückgänge der Bevölkerungsanteile mit einer Wohndauer von 15 Jahren und mehr gegeben; am stärksten bei den 30- unter 40-Jährigen (-11,2 Prozentpunkte) und den 21- unter 30-Jährigen (-8,0 Prozentpunkte). Dagegen sind die Bevölkerungsanteile fast aller Altersgruppen (mit Ausnahme der Kinder unter 15 Jahren) in den Wohndauerklassen „unter 3 Jahren“, „3- unter 10 Jahren“ und „10- unter 15 Jahren“ angestiegen.

In absoluten Zahlen an Beispielen ausgedrückt: Wohnten 1997 noch ca. 22.000 30- bis unter 40-Jährige schon 15 Jahre oder länger in Wiesbaden, so waren es Ende 2004 nur noch ca. 16.300. Bei den 21- unter 30-Jährigen waren es in dieser Wohndauerklasse Ende 2004 ca. 3.100 Personen weniger, bei den 50- unter 65-Jährigen ca. 3.500 Personen weniger. Die stärksten Zuwächse gab es dagegen in der Wohndauerklasse von „3 bis unter 10 Jahren“, bei den 30- unter 40-Jährigen z. B. von 2.300 Personen, bei den 40- unter 50-Jährigen von ca. 2.600 Personen und bei den 50- unter 65-Jährigen von ca. 1.100 Personen.

Tab. 5: Bevölkerung a. O. d. HW nach Altersklassen und Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse 1997 und 2004 (Anteile in %)

Jahr	Altersgruppen	Bevölkerung insgesamt	Wohndauer ...							
			... in Wiesbaden				... an aktueller Adresse			
			unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.	unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.
1997	u. 6 J.	15.315	56,6	43,4	-	-	71,2	28,8	-	-
2004		15.577	56,6	43,4	-	-	69,2	30,8	-	-
1997	6 - u. 15 J.	21.911	9,9	53,1	37,1	-	30,1	50,4	19,5	-
2004		22.598	9,0	50,2	40,8	-	27,7	55,0	17,2	-
1997	15 - u. 21 J.	15.617	12,4	16,1	7,7	63,8	31,3	25,2	16,3	27,2
2004		15.447	13,2	16,0	10,5	60,4	30,3	31,1	13,7	24,9
1997	21 - u. 30 J.	32.772	26,6	22,2	4,2	47,0	58,4	23,4	4,1	14,2
2004		31.594	31,6	23,7	5,7	39,0	56,6	26,3	3,9	13,2
1997	30 - u. 40 J.	46.585	17,7	26,1	8,8	47,4	44,4	37,7	9,5	8,4
2004		44.964	20,0	32,1	11,6	36,2	42,6	43,9	7,2	6,4
1997	40 - u. 50 J.	36.074	9,0	16,0	10,6	64,4	24,5	31,1	18,2	26,1
2004		41.416	10,6	20,1	11,7	57,5	26,4	39,1	14,2	20,2
1997	50 - u. 65 J.	51.892	3,8	7,6	5,4	83,3	12,2	18,4	13,4	56,0
2004		50.369	5,0	10,0	6,1	78,8	14,1	24,4	11,2	50,3
1997	65 - u. 75 J.	24.657	2,1	5,0	2,9	90,1	7,1	11,7	8,6	72,6
2004		26.978	2,3	5,7	3,3	88,7	7,8	16,1	7,1	69,1
1997	75 J. u. m.	22.490	2,1	3,7	2,9	91,2	8,3	11,0	8,3	72,4
2004		23.648	2,2	4,2	2,6	91,0	8,2	12,3	5,6	73,9
1997	Insgesamt	267.313	13,4	19,4	8,5	58,6	30,3	26,5	11,3	32,0
2004		272.591	14,6	21,4	10,0	53,9	29,7	31,5	9,3	29,6

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



Auch bei der **Wohndauer an der aktuellen Adresse** gab es in der höchsten Wohndauerklasse (15 J. und mehr) zwischen 1997 und 2004 bei fast allen Altersgruppen deutliche Rückgänge der Bevölkerungsanteile, während die absolute Zahl der „langansässigen“ Senioren sogar von ca. 34.200 (1997) auf ca. 36.100 (2004) angestiegen ist. Der fortschreitende Alterungsprozess der Wiesbadener Bevölkerung und die hohe Seßhaftigkeit älterer Menschen an ihrem Wohnstandort kommen hier deutlich zum Ausdruck. In der Wohndauerklasse „10 bis unter 15 Jahren“ sind die Bevölkerungsanteile durchgängig zurückgegangen, während die Bevölkerungsanteile in der Wohndauerklasse „3 bis unter 10 Jahren“ durchgängig angestiegen sind. Die Bevölkerungsanteile mit einer kurzen Wohndauer (unter 3 J.) sind in den jüngeren Altersgruppen zurückgegangen, bei den 40 bis unter 75-Jährigen dagegen angestiegen.

In fast allen Altersgruppen ist also die absolute Zahl und der relative Anteil der langansässigen Bevölkerung zurückgegangen; eine Verlagerung in die kürzeren Wohndauerklassen hat stattgefunden. Besonders stark zeigt sich der Rückgang der Wohndauer in Wiesbaden bei den jüngeren Erwachsenen.

◆ Wohndauer nach Geschlecht

Die **mittlere Wohndauer in Wiesbaden** unterscheidet sich auch nach Geschlecht: bei den Männern ist der Medianwert für die mittlere Wohndauer in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken, von 17,8 Jah-


ren (2000) auf 15,9 Jahre (2004). Frauen haben generell eine längere Wohndauer als Männer, aber auch bei ihnen ist die mittlere Wohndauer von 19,8 Jahren (2002) auf 18,8 Jahren (2004) gesunken.

Auch bezüglich der **Wohndauer an der aktuellen Adresse** haben Männer eine kürzere Wohndauer. Die mittlere Wohndauer hat seit 1997 abgenommen, bei den Frauen stärker (von 8,4 Jahren auf 7,0 Jahre) als bei den Männern (von 6,7 Jahren auf 6,2 Jahre). Die Hälfte aller weiblichen Personen in Wiesbaden wohnte Ende 2004 länger als 7 Jahre an ihrer aktuellen Adresse, die Hälfte aller männlichen Personen länger als 6,2 Jahre.

Tab. 6: Mittlere Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse nach Geschlecht 1997 - 2004

zum Jahresende	Mittlere Wohndauer ...			
	... in Wiesbaden		... an der aktuellen Adresse	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1997	≥ 16,0	≥ 16,0	6,7	8,4
1998	≥ 17,0	≥ 17,0	6,4	8,0
1999	≥ 18,0	≥ 18,0	6,2	7,5
2000	17,8	≥ 19,0	6,1	7,2
2001	17,2	≥ 20,0	6,0	7,1
2002	16,7	19,8	6,1	7,0
2003	16,3	19,3	6,1	7,0
2004	15,9	18,8	6,2	7,0

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



Bezüglich der **Wohndauer in Wiesbaden** haben absolute Zahl und relativer Anteil bei beiden Geschlechtern in der höchsten Wohndauerklasse kontinuierlich abgenommen (vgl. Tab. 7): bei den Männern von ca. 71.500 Personen (56,4 %) in 1997 auf 67.200 Personen (51,7 %) Ende 2004,

Tab. 7: Bevölkerung a. O. d. HW nach Geschlecht und Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse 1997 - 2004 (Anteile in %)

Jahr	Geschlecht	Insgesamt (absolut)	Wohndauer ...							
			... in Wiesbaden				... an aktueller Adresse			
			unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.	unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.
1997	männlich	126.871	14,6	20,4	8,6	56,4	32,2	27,4	11,1	29,3
1998		126.610	15,6	19,9	8,8	55,8	32,8	27,2	11,0	29,1
1999		127.443	16,6	19,6	9,2	54,7	33,5	27,2	10,7	28,5
2000		127.300	16,4	19,9	9,6	54,1	33,0	28,3	10,2	28,5
2001		128.281	16,5	20,3	9,9	53,3	32,5	29,7	9,6	28,3
2002		128.956	16,2	20,8	10,4	52,5	31,2	31,5	9,3	28,0
2003		129.168	15,9	21,4	10,6	52,1	30,5	32,2	9,5	27,7
2004		129.959	15,7	22,3	10,3	51,7	30,9	32,2	9,5	27,4
1997	weiblich	140.442	12,4	18,6	8,4	60,6	28,6	25,7	11,4	34,4
1998		140.116	13,2	18,4	8,5	59,9	29,2	25,7	11,1	34,0
1999		140.131	13,7	18,3	8,8	59,2	29,9	25,9	10,7	33,6
2000		140.547	14,0	18,5	9,1	58,4	30,0	26,8	10,0	33,2
2001		141.162	14,1	18,9	9,4	57,6	29,5	28,2	9,4	32,9
2002		141.581	14,0	19,3	9,8	56,9	28,5	30,1	8,9	32,5
2003		141.922	13,9	19,9	10,0	56,3	28,1	30,8	9,0	32,1
2004		142.632	13,7	20,7	9,8	55,9	28,5	30,8	9,0	31,6

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



bei den Frauen von ca. 85.100 Personen (60,6 %) auf ca. 79.700 Personen (55,9 %). In den Wohndauerklassen „3 bis unter 10 Jahre“ und „10 bis unter 15 Jahre“ haben Personen und Bevölkerungsanteile beider Geschlechter dagegen zugenommen. Bei der Wohndauer „unter 3 Jahren“ ist kein eindeutiger Entwicklungstrend zu verzeichnen; vielmehr gibt es hier jährliche Schwankungen bei einem durchschnittlichen Anteil der Männer von 15,9 % und von 13,6 % bei den Frauen.

Bezüglich der **Wohndauer an der aktuellen Adresse** ist bei den „Langansässigen“ ebenfalls ein kontinuierlicher Rückgang der absoluten Zahl und des relativen Anteils zu verzeichnen; er ist bei beiden Geschlechtern aber nicht so stark ausgeprägt wie bezüglich der Wohndauer in Wiesba-

den. Der Anteil „langansässiger“ Frauen ist zwar in allen Jahren deutlich höher als bei den Männern, im Zeitverlauf sinkt ihr Anteil aber etwas stärker als bei den Männern. Dafür zeigt sich ein absoluter und relativer Rückgang hier auch bei der Wohndauer „10 bis unter 15 Jahren“. Absolute und relative Zunahmen beschränken sich hier bei beiden Geschlechtern auf die Wohndauerklasse „3 bis unter 10 Jahren“, und zwar in erheblichem Maße: von ca. 34.700 Männern (27,4 %) in 1997 auf ca. 41.800 (32,2 %) Ende 2004 und von ca. 36.000 Frauen (25,7 %) auf ca. 44.000 (30,8 %). In der Wohndauerklasse „unter 3 Jahren“ hat es keine großen Veränderungen gegeben, sondern relativ geringe jährliche Schwankungen bei einem durchschnittlichen Anteil der Männer von 32,1 % und von 29,0 % bei den Frauen.

◆ **Wohndauer nach Nationalität und Staatsangehörigkeiten**

Je nach Geburtsland, Zuzug und Aufenthaltsdauer in Deutschland unterscheidet sich insbesondere die Wohndauer der nichtdeutschen Bevölkerungsgruppen in Wiesbaden und an ihrer aktuellen Adresse. Betrug die **mittlere Wohndauer in Wiesbaden** bei der deutschen Bevölkerung insgesamt in den letzten Jahren ca. 21 Jahre (mit tendenziell leichtem Rückgang), so stieg bei der nichtdeutschen Bevölkerung die mittlere Wohndauer von 7,2 Jahren (1997) auf 8,7 Jahre (2004) an. Danach wohnte Ende 2004 die Hälfte der nichtdeutschen Bevölkerung seit mindestens fast 9 Jahren in Wiesbaden.

Die längste **Wohndauer in Wiesbaden** hatten im Schnitt die griechischen Staatsangehörigen; die Hälfte von ihnen wohnte Ende 2004 schon seit mindestens 18,4 Jahren in der hessischen Landeshauptstadt. Auch die Italiener, die größtenteils

ebenfalls zur 1. Einwanderergeneration zählen, wohnten zur Hälfte seit mindestens 15,4 Jahren in Wiesbaden. Bei diesen beiden Nationalitäten hat sich der Medianwert für die Wohndauer seit 1997 kaum verändert (nur geringe jährliche Schwankungen). Dagegen ist die mittlere Wohndauer in Wiesbaden bei den türkischen Staatsangehörigen kontinuierlich von 10,7 (1997) auf 12,7 Jahre (2004) angestiegen. Noch stärker war der Anstieg bei den Staatsangehörigen aus dem ehemaligen Jugoslawien: von 5,5 (1997) auf 11,6 Jahre (2004). Dagegen ist die mittlere Wohndauer bei den marokkanischen Staatsangehörigen in den letzten Jahren leicht gesunken: von 9,7 (1997) auf 8,3 Jahre (2004).

Bezogen auf die **aktuelle Adresse** zeigt sich ein ähnliches Bild: ein Rückgang der mittleren Wohndauer bei der deutschen Bevölkerung (von 9,4 auf 7,5 Jahre), dagegen eine Zunahme bei der nichtdeutschen Bevölkerung (von 3,3 auf 4,0 Jah-

Tab. 8: Mittlere Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse nach Nationalität 1997 - 2004

zum Jahresende	Mittlere Wohndauer ...													
	... in Wiesbaden							... an aktueller Adresse						
	Deutsche	Nichtdt. gesamt	darunter					Deutsche	Nichtdt. gesamt	darunter				
			Türken	ehemal. Jugoslaw. ¹⁾	Italiener	Griechen	Marrok.			Türken	ehemal. Jugoslaw. ¹⁾	Italiener	Griechen	Marrok.
1997	≥16,0	7,2	10,7	5,5	14,9	≥16,0	9,7	9,4	3,3	3,8	3,2	4,4	6,2	3,8
1998	≥17,0	7,7	10,8	6,6	14,3	≥17,0	9,3	9,0	3,3	3,6	3,6	4,2	6,3	3,3
1999	≥18,0	7,8	10,9	7,5	14,0	≥18,0	8,9	8,5	3,2	3,6	3,6	4,1	6,2	3,2
2000	≥19,0	8,3	11,3	8,5	13,8	18,8	9,1	8,1	3,4	3,7	3,7	4,1	6,2	3,3
2001	≥20,0	8,5	11,6	9,3	14,2	18,5	9,0	7,8	3,5	4,0	3,9	4,4	6,2	3,4
2002	≥21,0	8,8	12,0	9,9	14,4	18,5	8,9	7,7	3,8	4,3	3,9	4,8	6,3	3,7
2003	21,2	8,8	12,3	10,7	14,9	18,3	8,4	7,5	3,9	4,5	4,2	5,0	6,7	3,5
2004	20,7	8,7	12,7	11,6	15,4	18,4	8,3	7,5	4,0	4,8	4,5	5,5	7,0	3,3

1) Bosnien-Herzegowina, Kroatien, ehem. Jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien und Montenegro, Slowenien

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



re). Im Zeitvergleich hat sich die mittlere Wohndauer bei den Türken/innen, Ex-Jugoslawen/innen, Italienern/innen und Griechen/innen erhöht, bei den Marokkanern/innen ist sie aber etwas gesunken.

Die **Differenzierung nach Wohndauerklassen** und Nationalität (vgl. Tab. 9) bestätigt zunächst die Vermutung, dass der Anteil der „Langansässigen“ (Wohndauer seit mindestens 15 Jahren) insbesondere bei der deutschen Bevölkerung abgenommen hat (bezogen auf die aktuelle Adresse auch in der Wohndauerklasse von „10 bis unter 15 Jahren“), während sich der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung in der höchsten Wohndauerklasse geringfügig erhöht hat. Ein Großteil der nichtdeutschen Bevölkerung wohnt (im Zeitvergleich betrachtet) nicht nur länger in Wiesbaden, sondern auch an der aktuellen Adresse - ein Anzeichen wachsender

Integration in der Stadt wie auch am jetzigen Wohnstandort.

Von den **Türken/innen** wohnten Ende 2004 ca. 44 % schon länger als 15 Jahre in Wiesbaden, länger als 10 Jahre knapp 60 %. An der aktuellen Adresse wohnten aber nur ca. 12 % schon länger als 15 Jahre, gut 78 % aber weniger als 10 Jahre. Die hohen Bevölkerungsanteile in den Wohndauerklassen unter 10 Jahren legen ein erhebliches Ausmaß innerstädtischer Umzugsbewegungen der türkischen Bevölkerung nahe - und dementsprechend eine kürzere Wohndauer am jeweiligen Wohnstandort in der Stadt.

Von den **Staatsangehörigen aus dem ehemaligen Jugoslawien** wohnten 1997 ca. 33 % schon länger als 10 Jahre in Wiesbaden, bis Ende 2004 stieg der Anteil auf ca. 58 %. Der hohe Anteil mit einer

Tab. 9: Bevölkerung a. O. d. HW nach Nationalität und Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse 1997 und 2004 (Anteile in %)

Jahr	Nationalität	Bevölkerung gesamt	Wohndauer ...							
			... in Wiesbaden				... an aktueller Adresse			
			unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.	unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.
1997	deutsch	219.375	11,2	16,1	8,4	64,3	26,5	25,2	11,7	36,6
2004		224.754	12,6	19,7	9,2	58,5	27,1	30,3	9,3	33,3
1997	nicht-deutsch	47.938	23,9	34,8	9,0	32,2	47,5	32,3	9,2	11,0
2004		47.837	24,1	29,5	14,1	32,4	41,8	36,8	9,0	12,4
1997	türkisch	12.160	17,2	30,5	11,7	40,6	43,8	35,6	10,7	10,0
2004		11.336	14,4	26,7	15,0	43,8	36,1	42,2	9,9	11,8
1997	ehem. Jugosl. ¹⁾	7.122	18,4	48,6	4,8	28,3	47,9	34,7	7,5	9,9
2004		5.313	17,1	25,4	22,3	35,2	38,1	36,3	10,9	14,7
1997	italienisch	4.358	18,0	21,1	11,1	49,8	40,9	29,0	13,4	16,8
2004		4.383	14,6	25,0	9,6	50,8	30,4	41,3	9,6	18,8
1997	griechisch	3.292	12,4	24,1	6,2	57,3	30,4	32,9	11,9	24,8
2004		3.118	9,3	20,7	12,6	57,5	24,7	36,6	13,0	25,7
1997	marokkan.	2.244	20,5	31,0	14,8	33,7	44,8	33,7	14,1	7,4
2004		1.901	24,5	30,2	13,5	31,8	47,9	33,7	8,6	9,7

1) Bosnien-Herzegowina, Kroatien, ehem. Jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien und Montenegro, Slowenien

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



Wohndauer unter 10 Jahren in Wiesbaden von 67 % im Jahr 1997 drückt auch die Folgen des Balkankriegs aus (Zuwanderungen von Vertriebenen und Kriegsflüchtlingen in den 90er Jahren). Von ihnen ist zwar ein Teil wieder zurückgekehrt (2004 ca. 1.800 Personen weniger als 1997), aber von den Verbliebenen (und vorher schon Dagewesenen) waren Ende 2004 schon ca. 58 % länger als 10 Jahre in Wiesbaden, ca. 35 % sogar schon länger als 15 Jahre (also vor Beginn des Balkankrieges). Fast 15 % wohnten schon länger als 15 Jahre an der aktuellen Adresse, aber fast 75 % erst weniger als 10 Jahre.

Rund 50 % der **italienischen Staatsangehörigen** wohnten Ende 2004 ebenfalls schon länger als 15 Jahre in Wiesbaden, länger als 10 Jahre ca. 60 %. An der aktuellen Adresse wohnten ca. 19 % schon länger als 15 Jahre, ca. 30 % aber auch erst weniger als 3 Jahre (1997 sogar ca. 41 %). Die stärkste Besetzung weist hier die Wohndauerklasse von „3 bis unter 10 Jahren“ auf (ca. 41 % Ende 2004). Für die Umverteilungen der Bevölkerungsanteile in den unteren Wohndauerklassen seit 1997 an der aktuellen Adresse dürften die zunehmenden Ablösungsprozesse der „2. Generation“ und eigene Haushalts- und Familiengründungen eine Rolle spielen.

Die längste Wohndauer haben die **Griechen/innen**: in Wiesbaden wohnten Ende 2004 ca. 58 % schon länger als 15 Jahre und 70 % schon länger als 10 Jahre (Kinder inklusive!). Auch an der aktuellen Adresse wohnten fast 40 % von ihnen schon länger als 10 Jahre, ca. 26 % schon

länger als 15 Jahre. Sie gehörten größtenteils zur ersten Zuwanderergeneration, viele sind in Wiesbaden geboren und daher langansässig (mit bestimmten räumlichen Konzentrationen im Stadtgebiet wie z. B. in Biebrich-Mitte). Im Zeitvergleich haben sich bei den Griechen/innen nur geringe Umverteilungen der Bevölkerungsanteile in den einzelnen Wohndauerklassen ergeben. Ihr Wohnstandortverhalten zeigt also auch im Hinblick auf die Wohndauer eine hohe Stabilität auf.

Bei den **Marokkanern/innen** hat als einziger größerer Nationalitätengruppe nicht nur die mittlere Wohndauer abgenommen, sondern im Zeitvergleich auch der Anteil der schon über 10 Jahre in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse lebenden Personen (jeweils -3,2 Prozentpunkte). Ihre absolute Zahl hat sich um ca. 350 Personen verringert, und die Verbliebenen haben jeweils eine kürzere Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse.

Festzuhalten ist demnach insgesamt, dass sich die mittlere Wohndauer der deutschen Bevölkerung in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse allmählich verringert, die mittlere Wohndauer der nicht-deutschen Bevölkerung insgesamt dagegen deutlich erhöht. Die längste Wohndauer haben im Schnitt die Griechen/innen, gefolgt von den Italienern/innen und Türken/innen; die stärkste Zunahme ist bei den Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien zu verzeichnen, während bei den Marokkanern/innen die mittlere Wohndauer (in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse) abgenommen hat.

◆ Wohndauer nach Familienstand

(Da die Medianwerte der mittleren Wohndauer aus datentechnischen Gründen keine exakten und aussagekräftigen Angaben für alle Teilgruppen ermöglichen, erfolgt hier im wesentlichen nur eine Darstellung nach den Wohndauerklassen. Zudem wurde hier nur die erwachsene Bevölkerung einbezogen, um für die Ledigen Verzerrungen durch die Kinder unter 18 Jahren auszuschließen).

Exakte Medianwerte für die mittlere Wohndauer liegen nur für folgende Teilgruppen vor:

1. Wohndauer in Wiesbaden:

Ledige: 2000: 18,5 Jahre; 2004: 16,0 Jahre

2. Wohndauer an aktueller Adresse:

Ledige: 1997: 4,4 Jahre; 2004: 4,7 Jahre

Verheiratete: 1997: 10,5 Jahre; 2004: 9,0 Jahre

Geschiedene: 1997: 7,8 Jahre; 2004: 6,3 Jahre

Die Differenzierung nach dem Merkmal „Familienstand“ zeigt das erwartete und schon bekannte Bild: deutliche Abnahmen der „Langansässigen“ und Verlagerung der Bevölkerungsanteile zu kürzeren Wohndauerklassen. Bezogen auf die **Wohndauer in Wiesbaden** sank der

Bevölkerungsanteil der ledigen Erwachsenen mit einer Wohndauer von 15 Jahren und mehr um -7,1 Prozentpunkte, bei den Geschiedenen sogar um -7,3 Prozentpunkte. Auch bei den Verheirateten war ein Rückgang der „Langansässigen“ von -4,2 Prozentpunkten zu verzeichnen, selbst bei den Verwitweten von -1,3 Prozentpunkten. Die Geschiedenen verringerten ihren Anteil auch in der Wohndauerkategorie von „10 bis unter 15 Jahren“ um -1,3 Prozentpunkte. Entsprechende Zunahmen ergaben sich in den kürzeren und mittleren Wohndauerklassen.

Bezogen auf die **aktuelle Adresse** sind die Veränderungen seit 1997 noch deutlicher: nicht nur die „Langansässigen“ über 15 Jahren, sondern auch die Bevölkerungsanteile mit einer Wohndauer zwischen 10 und 15 Jahren haben bei allen Teilgruppen abgenommen, besonders stark bei den Geschiedenen. Am stärksten zugenommen haben die Bevölkerungsanteile auch hier in der Wohndauerkategorie zwischen 3 und 10 Jahren.

Tab. 10: Erwachsene Bevölkerung a. O. d. HW nach Familienstand und Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse 1997 und 2004 (Anteile in %)

Jahr	Familienstand	Bevölkerung insgesamt	Wohndauer ...							
			... in Wiesbaden				... an aktueller Adresse			
			unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.	unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.
1997	ledig	59.624	18,2	17,4	5,9	58,4	41,0	25,1	9,0	24,9
2004		65.405	20,3	20,9	7,5	51,3	38,8	30,5	8,3	22,5
1997	verheiratet	123.773	9,0	15,1	6,7	69,2	24,0	24,5	11,8	39,8
2004		121.708	9,8	16,7	8,5	65,0	23,4	29,4	9,6	37,6
1997	verwitwet	21.684	3,0	5,5	3,3	88,2	10,8	13,5	8,9	66,8
2004		19.566	3,6	6,2	3,4	86,9	11,6	16,7	6,2	65,6
1997	geschieden	17.400	9,9	12,7	8,0	69,3	29,2	27,9	14,2	28,6
2004		19.758	12,2	19,1	6,7	62,0	29,1	33,9	9,4	27,6
1997	gesamt	222.481	11,0	14,6	6,3	68,2	27,7	23,9	10,9	37,5
2004		226.643	12,5	17,2	7,6	62,7	27,3	29,0	8,9	34,8

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



◆ Wohndauer nach Haushaltstypen

Je nach Stellung im Lebenszyklus und Zugehörigkeit zu einem bestimmten Haushaltstyp variiert die Wohndauer von Personen⁵. Soweit hier für die **Wohndauer in Wiesbaden** exakte Angaben möglich sind, ist die mittlere Wohndauer für **alle Personen** in den entsprechenden Haushaltstypen seit 1997 tendenziell leicht zurückgegangen: bei den Ehepaaren mit Kindern von 9,1 auf 8,6 Jahre, bei den Alleinerziehenden von 8,7 auf 7,9 Jahre, bei den nichtehelichen Lebensgemeinschaften von 8,6 auf 6,5 Jahre. Bei den 1-Personen-Haushalten beträgt die mittlere Wohndauer Ende 2004 19,8 Jahre.

⁵ Die Haushaltstypen wurden durch Schätzung mit Hilfe eines Zuordnungsverfahrens auf der Grundlage des Einwohnerregisters gewonnen (nur Privathaushalte). Zu den genauen Definitionen, Abgrenzungen und Ergebnissen für Wiesbaden vgl. z. B. HÄRLE, Jörg: Haushaltsähnliche Personenverbände in Wiesbaden. Aktuelle Zahlen aus dem Einwohnermelderegister. Statistische Berichte 3/1993. Die folgenden Angaben beziehen sich auf **Personen in Privathaushalten**.

Bezogen auf die **aktuelle Adresse** sind bei den 1-Personen-Haushalten, den Ehepaaren ohne Kinder und den erweiterten Kernfamilien in der Tendenz ebenfalls leichte Rückgänge der mittleren Wohndauer zu verzeichnen. Dagegen ist bei den Ehepaaren mit Kindern, den Alleinerziehenden und den nichtehelichen Lebensgemeinschaften in den letzten Jahren ein leichter Anstieg der mittleren Wohndauer festzustellen.

Bei der **Differenzierung nach Wohndauerklassen** zeigt sich auch hier wiederum das schon bekannte Bild (vgl. Tab. 12): bezogen auf die **Wohndauer in Wiesbaden** hat sich der Anteil der Personen in der höchsten Wohndauerklasse bei allen Haushaltstypen zwischen 1997 und 2004 verringert. Am stärksten waren die Rückgänge bei den 1-Personen-Haushalten (-7,4 Prozentpunkte), bei den Personen in nichtehelichen Lebensgemeinschaften (-7,3 Prozentpunkte), bei den Alleinerzie-

Tab. 11: Mittlere Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse nach Haushaltstypen 1997 - 2004

zum Jahresende	Mittlere Wohndauer ...											
	... in Wiesbaden						... an aktueller Adresse					
	1-Pers.-Haushalte	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern	erweiterte Kernfam.	Alleinerziehende	nichtehel. Lebensgem.	1-Pers.-Haushalte	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern	erweiterte Kernfam.	Alleinerziehende	nichtehel. Lebensgem.
1997	≥16,0	≥16,0	9,1	≥16,0	8,7	8,6	6,1	≥16,0	4,1	13,8	3,0	1,8
1998	≥17,0	≥17,0	9,0	≥17,0	8,5	8,4	5,8	16,9	4,0	13,7	3,0	1,8
1999	≥18,0	≥18,0	9,0	≥18,0	8,4	7,9	5,6	16,6	3,9	13,7	2,8	1,8
2000	≥19,0	≥19,0	8,9	≥19,0	8,3	7,6	5,5	16,6	3,9	13,8	2,8	1,9
2001	≥20,0	≥20,0	8,9	≥20,0	8,3	7,0	5,5	16,5	4,0	13,6	3,0	2,0
2002	≥21,0	≥21,0	8,9	≥21,0	8,2	6,7	5,5	16,5	4,2	13,6	3,2	2,2
2003	20,5	≥22,0	8,8	≥22,0	8,0	6,6	5,6	16,5	4,3	13,5	3,3	2,2
2004	19,8	≥23,0	8,6	≥23,0	7,9	6,5	5,8	16	4,3	13,3	3,4	2,2

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



henden mit ihren Kindern (-4,9 Prozentpunkte) und bei den Ehepaaren mit Kindern (-4,0 Prozentpunkte). Auch bei den Ehepaaren ohne Kinder (-2,9 Prozentpunkte) und bei den erweiterten Kernfamilien (-1,5 Prozentpunkte) gab es Ende 2004 weniger „Langansässige“ (über 15 Jahre). Stärkere Zunahmen der Bevölkerungsanteile aller Haushaltstypen gab es wiederum bei den mittleren Wohndauerklassen.

Bezogen auf die **aktuelle Adresse** werden auch hier die Veränderungen noch deutlicher: nicht nur in der höchsten Wohndauerklasse (Ausnahme: Personen

in nichtehelichen Lebensgemeinschaften) sind die Bevölkerungsanteile im Zeitvergleich zurückgegangen, sondern bei allen Haushaltstypen auch bei einer Wohndauer von 10 bis unter 15 Jahren. Fasst man diese beiden Wohndauerklassen zusammen, dann waren die stärksten Rückgänge (der Wohndauer über 10 Jahren) bei den Ehepaaren ohne Kinder (-4,3 Prozentpunkte), den 1-Personen-Haushalten (-4,1 Prozentpunkte), den Ehepaaren mit Kindern (-3,6 Prozentpunkte) und bei den Alleinerziehenden (-3,4 Prozentpunkte). Z. T. starke Zunahmen ergaben sich bei allen Haushaltstypen in der Wohndauerklasse zwischen 3 und 10 Jahren.

Tab. 12: Bevölkerung in Privathaushalten nach Haushaltstypen und Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse 1997 und 2004 (Anteile in %)

Jahr	Haushaltstypen	Bevölkerung gesamt	Wohndauer ...							
			... in Wiesbaden				... an aktueller Adresse			
			unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.	unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.
1997	1-Personen-Haushalte	56.921	16,4	15,3	6,0	62,2	35,8	23,5	9,2	31,6
2004		61.658	18,6	20,1	6,6	54,8	34,0	29,3	7,7	29,0
1997	Ehepaare ohne Kinder	49.428	7,5	10,4	5,1	76,9	18,0	18,2	10,4	53,3
2004		48.700	8,4	12,2	5,4	74,0	18,3	22,4	7,8	51,6
1997	Ehepaare mit Kindern	57.330	18,7	35,0	14,6	31,7	39,7	40,4	12,9	7,0
2004		56.855	18,6	36,7	17,0	27,7	37,4	46,2	10,4	5,9
1997	erweiterte Kernfamilien	61.153	5,7	14,5	7,6	72,2	15,4	23,5	14,1	47,0
2004		58.334	5,9	13,2	10,3	70,7	14,7	25,8	13,3	46,2
1997	Alleinerziehende	13.128	22,0	33,0	15,5	29,6	50,1	34,5	10,7	4,7
2004		15.318	22,3	36,0	16,9	24,7	45,9	42,1	8,0	4,0
1997	nichteheliche Lebensgem.	7.289	28,9	23,5	7,4	40,3	65,6	23,6	5,3	5,4
2004		9.857	30,7	28,5	7,7	33,0	60,9	29,4	4,0	5,7

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



◆ **Wohndauer nach Haushaltsgrößen**

Die Differenzierung nach Haushaltsgrößen ergibt zunächst das schon bekannte Bild: eine Abnahme der mittleren Wohndauer im Zeitvergleich für alle Haushaltsgrößen - mit einer Ausnahme: für die großen Haushalte mit 5 und mehr Personen hat die mittlere Wohndauer sogar leicht zugenommen, sowohl bei der Wohndauer in Wiesbaden (von 11,9 auf 12,3 Jahre) als auch bei der Wohndauer an der aktuellen Adresse (von 6,1 auf 6,2 Jahre) - möglicherweise ein Indiz für die fehlende oder geringen Chancen dieser Haushalte, selbst bei einem sich leicht entspannenden Wohnungsmarkt ihre Wohnsituation durch Umzüge verbessern zu können.

Die mittlere Wohndauer ist am längsten bei den Personen in 2-Personen-Haushalten. Ende 2004 wohnten 50 %

dieser Personen schon länger als 23 Jahre **in Wiesbaden**. Für die 1-Personen-Haushalte lag der Medianwert bei knapp 20 Jahren, für die 3-Personen-Haushalte bei 17,5 Jahren, während die Hälfte der 4-Personen-Haushalte schon 13,2 Jahre in Wiesbaden lebten und die Personen in noch größeren Haushalten seit 12,3 Jahren.

Zwischen 1997 und 2004 hat die mittlere Wohndauer am stärksten bei den 2-Personen-Haushalten abgenommen. Ihre mittlere Wohndauer **an der aktuellen Adresse** liegt aber immer noch deutlich höher (2004: 9,4 Jahre) als bei den Personen der übrigen Haushaltsgrößen (zwischen 5,8 und 6,9 Jahren).

Die **Differenzierung nach Wohndauerklassen** und Haushaltsgrößen bestätigt den Befund: bezogen auf die **Wohndauer in Wiesbaden** hat sich der Anteil der

Tab. 13: Mittlere Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse nach Haushaltsgrößen 1997 - 2004

zum Jahresende	Mittlere Wohndauer ...									
	... in Wiesbaden					... an aktueller Adresse				
	1-Pers.-Haushalte	2-Pers.-Haushalte	3-Pers.-Haushalte	4-Pers.-Haushalte	5 u.m. Pers.-Haushalte	1-Pers.-Haushalte	2-Pers.-Haushalte	3-Pers.-Haushalte	4-Pers.-Haushalte	5 u.m. Pers.-Haushalte
1997	≥16,0	≥16,0	≥16,0	14,5	11,9	6,1	11,8	8,2	6,6	6,1
1998	≥17,0	≥17,0	≥17,0	14,1	11,9	5,8	11,7	7,8	6,4	5,9
1999	≥18,0	≥18,0	≥18,0	13,7	11,8	5,6	11,4	7,4	6,2	6,0
2000	≥19,0	≥19,0	19,0	13,6	11,9	5,5	11,1	7,1	6,1	5,8
2001	≥20,0	≥20,0	18,8	13,3	12,0	5,5	10,5	7,1	6,1	5,8
2002	≥21,0	≥21,0	18,4	13,2	12,2	5,5	10,0	7,0	6,1	5,9
2003	20,5	≥22,0	18,0	13,3	12,2	5,6	9,9	6,9	6,2	6,0
2004	19,8	≥23,0	17,5	13,2	12,3	5,8	9,4	6,9	6,3	6,2

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



Personen in der höchsten Wohndauerklasse bei allen Haushaltsgrößen zwischen 1997 und 2004 verringert. Am stärksten waren die Rückgänge bei den 1-Personen-Haushalten (-7,4 Prozentpunkte), gefolgt von den 2-Personen-Haushalten (-5,0 Prozentpunkte), den 3-Personen-Haushalten (-4,4 Prozentpunkte) und den 4-Personen-Haushalten (-3,7 Prozentpunkte); bei den 5-Personen-Haushalten war der Rückgang nur relativ gering (-0,8 Prozentpunkte). Stärkere Zunahmen der Bevölkerungsanteile aller Haushaltsgrößen gab es wiederum bei den mittleren Wohndauerklassen.

Bezogen auf die **aktuelle Adresse** wird die Abnahme nicht nur bei den „Langanässigen“ mit einer Wohndauer über 15 Jahren deutlich (Ausnahme: Haushalte mit 5 und mehr Personen), sondern bei allen Haushaltsgrößen auch bei einer Wohndauer zwischen 10 und 15 Jahren. Fasst

man diese beiden Wohndauerklassen wiederum zusammen, dann waren die stärksten Rückgänge (der Wohndauer über 10 Jahren) bei den 2-Personen-Haushalten (-5,3 Prozentpunkte), den 3-Personen-Haushalten (-4,2 Prozentpunkte) und den 1-Personen-Haushalten (-4,1 Prozentpunkte); für die 5-Personen-Haushalte ergab sich hier ein Rückgang von -1,3 Prozentpunkten. Auch hier ergaben sich z. T. starke Zunahmen (zwischen 3,9 und 5,8 Prozentpunkten) in der Wohndauerklasse zwischen 3 und 10 Jahren.

Die Differenzierungen nach Haushaltsgrößen entsprechen insgesamt sehr gut den Befunden nach Haushaltstypen und auch der Differenzierung nach dem Merkmal „Familienstand“. So ergänzen sich die Einzelbefunde der Differenzierungen nach den einzelnen Merkmalen und ergeben ein konsistentes Gesamtbild.

Tab. 14: Bevölkerung in Privathaushalten nach Haushaltsgrößen und Wohndauer in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse 1997 und 2004 (Anteile in %)

Jahr	Haushaltsgrößen	Bevölkerung gesamt	Wohndauer ...							
			... in Wiesbaden				... an aktueller Adresse			
			unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.	unter 3 J.	3 bis u. 10 J.	10 bis u. 15 J.	15 J. u. m.
1997	1 Person	56.921	16,4	15,3	6,0	62,2	35,8	23,5	9,2	31,6
2004		61.658	18,6	20,1	6,6	54,8	34,0	29,3	7,7	29,0
1997	2 Personen	74.958	10,8	13,4	6,1	69,7	25,5	20,5	10,2	43,9
2004		77.458	12,7	15,9	6,7	64,7	26,4	24,8	7,7	41,1
1997	3 Personen	57.759	13,3	19,1	8,5	59,1	29,3	25,7	11,5	33,5
2004		57.480	14,5	20,7	10,1	54,7	29,2	30,0	9,7	31,1
1997	4 Personen	49.052	12,3	27,0	12,0	48,7	28,4	34,2	14,2	23,3
2004		49.316	12,3	27,8	14,9	45,0	27,0	39,2	12,2	21,6
1997	5 u. m. Pers.	29.665	12,7	31,0	15,0	41,3	29,7	37,5	15,1	17,7
2004		29.566	12,0	29,1	18,4	40,5	27,1	41,4	13,3	18,2

Quelle: Bestandsdatensätze Einwohnerwesen; eigene Wohndauerberechnung



◆ Fazit

1. Die **mittlere Wohndauer** der Wiesbadener Bevölkerung (= Medianwert) ist im Zeitraum 1997 bis 2004 **durchgängig gesunken**, sowohl bezüglich der Wohndauer in der Stadt Wiesbaden als auch bezogen auf die aktuelle Wohnadresse.
2. Insbesondere sind Zahl und Anteil der „Langansässigen“ mit einer Wohndauer von 15 Jahren und mehr seit 1997 kontinuierlich gesunken, die „Langansässigen“ in Wiesbaden dabei stärker (-4,7 Prozentpunkte) als die „Langansässigen“ an der aktuellen Adresse (-2,4 Prozentpunkte).
3. Differenziert man nach soziodemographischen Merkmalen, so zeigt sich ein besonders starker Rückgang der **Wohndauer in Wiesbaden** bei den Altersgruppen der 21- bis unter 40-Jährigen. Dies sind die hochmobilen Bevölkerungsgruppen, die offensichtlich auch aufgrund erhöhter Mobilitätsanforderungen am Arbeitsmarkt häufig nach Wiesbaden zuziehen, aber oftmals auch die Stadt wieder nach einer gewissen Zeit verlassen (Berufs- und Arbeitsplatzwechsel, Haushalts- und Familiengründer, Eigentümsbilder im Umland etc.).
4. Bei allen Altersgruppen, bei Männern und Frauen, bei den Deutschen, bei allen Familienstandsgruppen und bei allen Haushaltstypen und Haushaltsgrößen haben in Bezug auf die **aktuelle Wohnadresse** auch die Bevölkerungsanteile in der Wohndauerklasse „10 bis unter 15 Jahren“ deutlich abgenommen, was auf ein erhebliches Maß an innerstädtischer Mobilität durch Umzüge schließen lässt. Umzüge wie auch Zuzüge und Wegzüge aus der Stadt erzeugen soziale Sortierungsprozesse - bei denen die Veränderungen der Wohndauer in der Stadt und an der aktuellen Wohnadresse nur ein zentrales Ergebnis sind (neben demographischen und sozialen Strukturveränderungen).
5. Bedeutsam ist der Befund, dass sich die mittlere Wohndauer der **deutschen Bevölkerung** in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse allmählich verringert, während die mittlere Wohndauer der **nichtdeutschen Bevölkerung** insgesamt dagegen deutlich erhöht. Die längste Wohndauer haben im Schnitt die Griechen/innen (70 % von ihnen wohnten 2004 schon länger als 10 Jahre in Wiesbaden, dagegen nur ca. 68 % der Deutschen!), gefolgt von den Italienern/innen und Türken/innen; die stärkste Zunahme ist in den letzten Jahren bei den Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien erfolgt, während bei den Marokkanern/innen die mittlere Wohndauer (in Wiesbaden und an der aktuellen Adresse) abgenommen hat. Hier schlagen sich die unterschiedlichen Zuwanderungswellen einzelner Nationalitäten in verschiedenen Zeitphasen deutlich nieder.

6. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen lassen auch für die Zukunft eine weitere Verkürzung der durchschnittlichen Wohndauer erwarten: die Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt und die Dynamik der Arbeitsplatzentwicklungen mit steigenden Anforderungen an Ausbildungs- und Arbeitsplatzmobilität führen vermehrt zu Umzügen über die Stadtgrenze und verkürzen dadurch insbesondere die Wohndauer in Wiesbaden.
7. Aber auch die Veränderungen in den Formen des sozialen Zusammenlebens (z. B. steigende Zahlen von Trennungen und Scheidungen, neue Haushaltsgründungen etc.) und die allgemein zunehmende Abkehr von langfristigen „Entwürfen“ individueller Lebensbiographien und eine stärkere Orientierung an unterschiedlichen Lebensabschnitten sind verbunden mit häufigeren Wohnstandortwechseln und erzeugen ein höheres Maß an räumlicher Mobilität. Eine Folgewirkung davon ist, dass sich im Schnitt die Zahl der Wohnstandorte und der Umzüge im Leben einer Person erhöhen und die Wohndauer sich entsprechend verkürzt.

*Bearbeiter: Karl-Heinz Simon
und Klaus Steinebächer*



Stadtbeobachtung aktuell ...

1	Arbeitslosigkeit in Wiesbaden Innenstadtbewohner besonders betroffen	vergriffen (März 1996)
2	Die Nutzung der Wiesbadener Stadtgebietsfläche	(April 1996)
3	Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Wiesbaden	(März 1997)
4	Das Gewerbe in Wiesbaden - Branchen und Branchenstandorte	(Sept. 1997)
5	Kleinräumige Informationen zur Arbeitslosigkeit in Wiesbaden	(Nov. 1997)
6	Stadt-Umland-Wanderungen in den 90er Jahren	(März 1998)
7	Entwicklung u. Struktur der Berufspendlerbewegungen von und nach Wiesbaden seit 1992	(Sept. 1998)
8	Die Wohn- u. Aufenthaltsdauer von AusländerInnen in Wiesbaden	(Sept. 1998)
9	Die Wiesbadener Stadtverwaltung im Urteil der BürgerInnen	(März 1999)
10	Stadtbahn, Dernsches Gelände und Lokale Agenda auf dem Prüfstand	(März 1999)
11	Der Wirtschaftsstandort Wiesbaden im Urteil der BürgerInnen	(März 1999)
12	BürgerInnenbeteiligung und Informationsarbeit	(April 1999)
13	Pol. Konstellationen und pol. FunktionsträgerInnen in der Wahrnehmung der WiesbadenerInnen	(April 1999)
14	Gesellschaftliche Problemstellungen und Lösungskompetenz der Parteien in der Wahrnehmung der WiesbadenerInnen	(April 1999)
15	Sportorientierte Freizeitaktivitäten in Wiesbaden	(April 1999)
16	Stadtgestaltung und Stadtentwicklung - Wahrgenommene Defizite und zukünftige Aufgabenfelder aus der Sicht der WiesbadenerInnen	(April 1999)
17	BriefwählerInnen und Briefwahlverhalten in Wiesbaden	(Mai 1999)
18	Wiesbadener Kultur im regionalen Städtevergleich	(Juli 1999)
19	AussiedlerInnen in Wiesbaden	(Okt. 1999)
20	WiesbadenerInnen in Sportvereinen und Betriebssportgemeinschaften	(Nov. 1999)
21	Folklore im Garten im echten Jugend-Test - Ergebnisse der BesucherInnen-Befragung	(Dez. 2000)
22	Das Friedhofswesen auf dem Prüfstand - Umfrageergebnisse zur Bürgerfreundlichkeit	(Jan. 2001)
23	Bekanntheitsgrad und Beurteilung der frauenspezifischen Einrichtungen und Angebote in Wiesbaden	(Juli 2001)
24	Sozio-demographischer Strukturwandel in der Wiesbadener Innenstadt	(Dez. 2002)
25	Wiesbadener Online - Internetnutzung und Perspektiven für E-Government in der Wiesbadener Bevölkerung	(Juni 2003)
26	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil I: Ergebnisse der Erwachsenenbefragung	(Juli 2003)
27	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil II: Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung	(Juli 2003)
28	Die Wiesbadener Stadtverwaltung und ihre Kunden	(Jan. 2004)
29	Beteiligung als Teil der Bürgerfreundlichkeit planender Verwaltungsbereiche Wiesbadens	(Aug. 2004)
30	Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern aus der Sicht der Wiesbadener Bürger	(Juli 2004)
31	Wohndauer im Wandel Veränderungen in Wiesbaden von 1997 bis 2004	(Dez. 2005)

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung,
Information & Dokumentation

Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

☎ 06 11/31-25 83, FAX: 06 11/31-39 62

E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de





INFORMIERTE wissen mehr ...

stadtforschung@wiesbaden.de

www.wiesbaden.de